

Wie bekommt man eine Kirche voller Kinder so ruhig, dass man ganz leise Musik hören kann? Den Trick, den wir uns extra hierzu für das

Kinderkonzert

ausgedacht hatten, brauchten wir gar nicht erst anzuwenden. Denn die Kinder saßen mucksmäuschenstill in den Bänken und staunten nicht schlecht, was sich ihnen hier darbot. Ein ganzes Sinfonieorchester saß da mit allen möglichen Instrumenten, jeder Menge Violinen in allen Größen, dazu Trompeten, Posaunen, Pauken und vieles mehr. Und dahinter hoch aufgetürmt der Chor. Unter dem Motto *"Große Musik für kleine Leute"* sollten sie Teile aus der "Schöpfung" von Joseph Haydn kennenlernen. Wunderbar bildliche und frühlingshaft-beschwingte Musik, bei der man meinen könnte, daß sie extra für Kinder geschrieben wurde.

Und so brauchte **Moderatorin Simone Berlin**, die die Kinder durch die Musik



führte, gar nicht so viel erklären. Nach einigen kurzen Erläuterungen erlebten sie schon das Chaos vor der Erschaffung der Welt: laute und leise Töne, lange und kurze Töne, schnelle und langsame Melodien, und alles total durcheinander – ein Chaos eben. Bei der Erschaffung des Firmaments wurden die Kinder musikalisch durch ein richtiges Gewitter geführt, mit Sturm, Donner, Regen und allem was dazugehört. Sie erlebten einen Sonnenaufgang mit –

Strahl für Strahl bis zum blendenden Licht, das Nachtlied des leise ziehenden Mondes und die flimmernden Sterne. In bunten Farben besang die Sängerin Gerlinde Sämman das Grün der Natur.

Und dann gab es ein **Ratespiel**: Welche Tiere beschreibt die Musik? Das Gebrüll des Löwen, den emporschießenden Tiger, das galoppierende Roß, das Summen der Insekten oder das am Boden kriechende "Gewürm"? Wie praktisch, dass Joseph Haydn nach jedem Musikabschnitt gleich die Auflösung mit hineinkomponierte, mit Witz und Mimik vorgetragen von Sänger Tyler Duncan.

Zum Abschluß durften die kleinen Zuhörer dann ganz nach vorne kommen und sich mitten unters Orchester mischen. Für die Musiker, die an der ganzen Aufführung ihre sichtliche Freude hatten, war es kein Problem, wenn ihnen die Kinder dabei über die Schulter sahen oder etwa unter dem Cembalo zu Füßen saßen.

"Singt dem Herren, alle Stimmen" sang der Chor dabei. So manches Kind hätte vielleicht am liebsten mitgesungen.

Aber auch das ist kein Problem: mitsingen kann man bei uns ja.
Zum Beispiel im Kinderchor!

Traugott Mayr